

**Geschäftsführerin Hannah Freudenstein**

Elisabethstr. 9  
35037 Marburg

Fon: 06421-163873  
Fax: 06421-175618

info@die-linke-marburg.de

Marburg, den 15. Dezember 2022

## **Bericht aus der Marburger Stadtverordnetenversammlung (StVV) vom 18. November 2022**

### **Solidarität mit den Widerständigen im Iran - Schließung von Verwaltungsaußenstellen erschwert Bürger\*innen das Leben – umfassende Stadtklimaanalyse mit Maßnahmen zur Klimaanpassung – wie weiter nach dem Fall des §219a**

Nur zwei Aussprachen zu Anträgen und der leider krankheitsbedingte Ausfall des Berichts des Ausländerbeirats ließen eine kürzere Sitzung in der Evangeliumshalle in Wehrda erwarten. Dennoch die Themen waren brisant und die Debatten spannend.

#### **Solidarität mit dem Widerstand im Iran: Frau – Leben – Freiheit**

Eröffnet wurde die Sitzung durch eine Erklärung der Stadtverordnetenvorsteherin Elke Neuwohner im Namen aller demokratischen Fraktionen zur Situation im Iran, wo seit Wochen vielfältige Demonstrationen gegen das diktatorische Mullah-Regime stattfinden. Sie wurden ausgelöst durch den Tod der jungen Kurdin Mahsa Amini im Teheraner Polizeigewahrsam am 16. September. Neuwohner drückte den Abscheu vor der zügellosen Gewalt der Diktatoren und die Solidarität mit den kämpfenden Demokrat\*innen aus.

#### **Besetzung des Audimax der Philipps- Universität**

Weiter ging es mit einem Dringlichkeitsantrag der Marburger Linken. Mitte November hatten etwa 25 Studierenden der Gruppe EndfossilOccupy das Audimax der Philipps-Universität besetzt. Für die Marburger Linke verwies Miguel Sanchez darauf, dass die Besetzenden auch in der Stadt Marburg eine angemessene Reaktion auf die Klimakatastrophe vermissen. Sie haben diese spektakuläre friedliche Aktion gewählt, um aufzurütteln. Während die Unileitung sich gesprächsbereit zeigte, hantierte die Marburger CDU mit „Meinungsfaschismus“. Was auch immer dieser krude, aber doch gefährliche Begriff implizieren soll – selbst sein Erfinder, der CDU-Stadt- und Landtagsabgeordnete Dirk Bamberger, mochte ihn in der Debatte nicht verteidigen, obwohl er gegenüber demokratischen Protesten immer mal wieder ausfällig wird. Da die Besetzung des Audimax am Tag der Stadtverordnetenversammlung bereits beendet war, wurde dem Antrag selbst die Dringlichkeit nicht mehr zugesprochen, wohl aber der Thematik.

#### **Verwaltungsaußenstellen wieder öffnen!**

Ein zweiter Dringlichkeitsantrag der Marburger Linken, begründet durch Tanja Bauder-Wöhr, befasste sich mit der Schließung der Verwaltungsaußenstellen in Cappel, Marbach und Wehrda. Bereits seit Sommer sind die drei Verwaltungsaußenstellen (VWA) geschlossen, zudem ist das Stadtbüro nach wie vor nicht durchgehend geöffnet. Die VWA erfüllen, so Bauder-Wöhr, in vielerlei Hinsicht wichtige Aufgaben, vom Passwesen und Dokumentenbeglaubigungen bis zur Ausgabe von Müllsäcken. Aktuell komme jetzt als weitere unerfreuliche Tatsache hinzu, dass das Busfahr-

angebot reduziert wurde. „Wer dann nach einer Fahrt in völlig überfüllten Bussen endlich im Stadtbüro ankommt, steht vielleicht vor verschlossenen Türen, weil die Öffnungszeiten zu knapp bemessen sind.“ Bemerkenswert sei, dass sich die Ortsvorsteher der drei Stadtteile sich für eine schnellstmögliche Öffnung der VWA ausgesprochen haben. Auch wenn nicht zu übersehen ist, dass Personalnot und hohe Krankenstände die Situation in der Verwaltung erschweren, so hält die Marburger Linke dieses Vorgehen als unfreundlich gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Nichtsdestotrotz: Dringlichkeit abgelehnt, dann werden sich die Ausschüsse damit befassen.

### **Der Klimawandel hinterlässt deutliche Spuren**

Diesem bereits intensiven Debattenteil folgte die Aussprache zur Magistratsvorlage mit dem Titel: **Ergebnisse der Stadtklimaanalyse und der Niederschlags-Abflusssimulation: Klimaanpassungskonzept.**

Das Handlungskonzept bezieht sich auf die spürbaren Folgen des Klimawandel und will diese einschränken. Daher wurden Untersuchungen und Karten erstellt, wo beispielsweise in den Marburger Stadtteilen besondere Hitzezentren entstehen. Das ist erwartungsgemäß in der Oberstadt, aber auch im Nordviertel stark ausgeprägt. Systematische Begrünung kann hier Ausgleich schaffen. Zudem hatte Marburg in den vergangenen Jahren Starkniederschlag mit entsprechenden Überschwemmungen. Auch hier zeigen die Untersuchungen besonders gefährdete Bereich auf. Entsiegelung von Flächen kann in diesem Zusammenhang zur Milderung beitragen. Ernsthaft kann man solchen Untersuchungen nur zustimmen, was Inge Sturm für die Marburger Linken anschaulich begründete.

Lediglich die CDU tat sich schwer, der eignen Einsicht in die Notwendigkeit des Klimaaktionsplans auch konkrete Handlungsschritte folgen zu lassen.

### **Der §219a ist gefallen. Mehr Information notwendig**

Nach langen und schwierigen Auseinandersetzungen ist der §219a aus dem Strafgesetzbuch gestrichen. Das ist für die Frauen ein großer Erfolg, denn nun können Frauenärzt\*innen über einen Schwangerschaftsabbruch informieren. Inge Sturm und Miguel Sanchez begründeten für die Marburger Linke, dass nach den vielen Jahren der Strafandrohung nun verstärkt die sachliche Information – auch mit städtischer Unterstützung – vorangetrieben werden sollte und stellten einen entsprechenden Antrag vor. Die rot-grüne Klimakoalition entschied sich dafür, dies lieber indirekt über die entsprechenden Organisationen zu tun und lehnte den Antrag ab. Die Argumente waren ziemlich gewunden, denn Information kann doch nur gut sein. Stark war dennoch das Statement der Stadträtin Dinnebier, die sich für die ersatzlose Streichung des §218 aus dem Strafgesetzbuch und das Recht auf Schwangerschaftsabbruch auf Krankenschein aussprach.

### **Ohne Debatte beschlossen:**

- Kanalgebührenhaushalt Nachkalkulation 2021; **Gebührenkalkulation 2023**: angenommen bei Enthaltung der Marburger Linken, die eine, wenn auch vorgeschriebene Gebührenerhöhung gerade in den aktuellen Zeiten für falsch hält.
- **Innovation-Hub am Pharmastandort**: angenommen bei Enthaltung der Marburger Linken, da die Idee, Startups auch in diesem Bereich zu fördern, richtig ist, aber die Rolle der Stadt unklar.
- Marburger Aktionsplan 2022 zur Umsetzung der **UN-Behindertenrechtskonvention** - Zweites kommunales Handlungskonzept zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- **SolarPotenzialAnalyse** - Freiflächen-Solaranlagen-Potenzial im Außenbereich, einstimmig
- Berichts Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. **Personalsituation** im Zuge der gesetzlichen Einführung mit Anspruch auf **Ganztagsbetreuung**
- Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Klimaliste betr. **Stadtmuseum**

Freundliche Grüße von der Fraktion Marburger Linke

**Renate Bastian, Tanja Bauder-Wöhr, Roland Böhm, Anja Kerstin Lercher-Meier, Miguel Sanchez, Jan Schalauske, Inge Sturm**